
Inhaltsanzeige.

Einleitung.

Höchstes Prinzip der Staatswirtschaftswissenschaft. Ökonomischer Wohlstand; dessen Kennzeichen; Preise der verkäuflichen Dinge; wahrer Wert derselben; Nationalreichtum — worin er besteht? Gold und Silber und Geld; Wert statistischer Notizen. Tabelle von dem Flächeninhalt aller preussischen Provinzen.
Theil I. Seite 1 — 25

Erstes Kapitel.

Jährliches Nationaleinkommen des preussischen Staats. Unterschied des Nationaleinkommens und des Zirkulationseinkommens; ächtes und unächtes Einkommen; wie entsteht dieses doppelte Einkommen? I. S. 26 — 227

Erster Abschnitt. Nationaleinkommen von Grund und Boden und von den Gewässern des preussischen Staats. Zwei Wege, dasselbe zu berechnen I. S. 33 — 201

I. Kultivirter Acker und dessen jährlicher Ertrag im preussischen Staate. Tabelle von der Aussaat und dem Ertrag; Berechnung nach den einzelnen Fruchtarten: Weizen, Roggen, Gerste, Haber; Verhältniß des Anbaues dieser Hauptgetreidearten; Morgenzahl des kultivirten Ackers in allen Provinzen; Hülsenfrüchte, Buchweizen, Kartoffeln, Leinsaat; übrige Fruchtarten und deren jährlicher Ertrag I. S. 36 — 101

II. Wiesen, Weiden und Ager und deren jährlicher Ertrag. Viehstandstabellen. Berechnung nach den einzelnen Vieharten: Pferde, Ochsen und Bullen, Kühe, Jungvieh und Kälber, Schafe, Hammel und Lämmer, Schweine, Bienenstöcke; andre Nutzungen. I. S. 102 — 130

III. Holzungen und deren jährlicher Ertrag. Tabelle aller königlichen Forsten im preussischen Staate; ungefähre Berechnung der nicht königlichen Forsten. I. S. 131 — 153

IV. Obst- und Gartenbau und dessen jährlicher Ertrag. a) Küchen-, Gemüse-, Kohl- und Blumengärten. b) Obstbau. c) Weinbau. d) Seidenbau. I. S. 154 — 159

V. Güter unter der Erde. Tableau des preussischen Berg- und Hüttenwesens vom 1798. Totalertrag. Bergbau von Goslar. I. G. 160 — 199

VI. Fischerei. Wild- oder Jagdnutzung. I. G. 200 — 201

Zweiter Abschnitt. Nationaleinkommen, welches die industriösen Klassen im preuß. Staate erwerben. I. G. 202 — 227

1) Durch Arbeit, welche sie für Ausländer verrichten, und durch die Zinsen der zu diesen Gewerben nöthigen Kapitale. Fabrikentabellen der preussischen Provinzen. Tabelle des Einkommens, welches die einzelnen Provinzen vom Auslande erwerben. Tabelle von dem Arbeitslohn der Fabrikanten.

2) Durch den Handel; dreierlei Arten des Handels; wie trägt er zu dem Nationaleinkommen etwas bei, und wie viel?

Totalsumme des jährlichen Nationaleinkommens des preussischen Staates. Portion eines jeden Einzelnen. Nutzen dieser Berechnung.

Zweites Kapitel.

Unterschied des Totalertrags und des reinen Ertrags; ein jeder Staat bedarf ein disponibles Einkommen; das reine Einkommen bestimmt allein den Reichthum und die Macht des Staates; es giebt im preussischen Staate Grundstücke, die gar keinen reinen Ertrag geben. — Reiner Ertrag vom Ackerbau; Beispiele vom Ertrage desselben in einigen Gegenden. Reiner Ertrag der Viehzucht, der Holzungen, der Gärten, der Bergwerke. Reiner Ertrag von den Arbeiten der industriösen Klassen; Totalsumme des reinen Ertrags im ganzen Staate; Kapitalwert aller reinen Ertrag bringenden Grundstücke und Nutzungen im Staate. I. G. 228 — 278

Drittes Kapitel.

Todtes Nationalkapital des preussischen Staates; diese Kapitale sind die Kennzeichen des Wohlstands und des Reichthums, welche am ersten in die Augen fallen. 1) Gold, Silber und Geld. — 2) Gebäude im ganzen Staate; Nachweisung aller vorhandenen Gebäude der Zahl nach; Nachweisung und Berechnung des Kapitalwerts dieser Gebäude; wie viel muß von dem Nationaleinkommen jährlich aufgewendet werden, um diese Gebäude im Stande zu erhalten? — 3) Viehstand, als todes Kapital der Nation. — 4) Geräthe, Magazine und dergleichen. — Nationalvermögen; Totalsumme; Portion eines jeden Einzelnen; Brauchbarkeit dieser Noth; Unterschied dieser Portion von der oben angegebenen Portion des ächten Einkommens. — Der Mensch, oder der Verein aller Staatsbürger; falsche Begriffe über den Kapitalwert des Menschen und über Bevölkerung; Bevölkerungstabellen; Schema einer statistischen Tabelle über Zunahme oder Abnahme der Bevölkerung; Nachweisung der Einwohnerzahl in allen Provinzen; Rangliste der einzelnen Provinzen nach ihrer Bevölkerung. I. G. 279 — 328

Viertes Kapitel.

Wie ist das Nationaleinkommen und der reine Ertrag desselben im preussischen Staate vertheilt? — 1) Antheil des Staates oder der großen Kommune an dem ächten Einkommen von Grund und Boden; Domänenämter im preussischen Staate; Größe derselben; spezielle Nachweisungen von den pommerschen und magdeburgischen Domänenämtern; Ertrag derselben; verschiedene Rubriken dieses Ertrags; spezielle Nachweisung desselben von den Magdeburgischen Domänenämtern. — 2) Antheil des Adels an dem ächten Einkommen von Grund und Boden; Tabelle von dem Wert aller adlichen Güter in den preussischen Provinzen; jährlicher reiner Ertrag derselben. — 3) Antheil der Städte an dem ächten Einkommen der Nation; Benutzung der städtischen Grundstücke zu ächtem oder zu unächtem Ertrag; Tabelle über die Aussaat und den Viehstand der Städte in allen preussischen Provinzen; Resultate aus denselben; Totaleinkommen und reiner Ertrag desselben. — 4) Antheil der übrigen Stände im Staate an dem ächten Einkommen der Nation. — Übersicht der Vertheilung des Nationaleinkommens im preussischen Staate; Anmerkungen dazu. I. S. 329 — 399

Fünftes Kapitel.

Wohlstand der drei Klassen im Staate. I. S. 400 bis II. S. 402

Erster Abschnitt. Wohlstand der produzierenden Klassen.
 1) Des Adels; Beispiele von dem gestiegenen Wert der adlichen Güter; Rangliste der adlichen Güter in dem preussischen Staate: a) Ostpreußen, b) Neupreußen, c) Westpreußen, d) Südpreußen, e) Pommern, f) Neumark, g) Schlesien, h) Kurmark, i) Magdeburg, Halberstadt und Hohenstein; k) Minden, Ravensberg, Tecklenburg, Lingen und Ostfriesland; Generalübersicht; Schulden der adlichen Gutsbesitzer; Tabelle von der Zahl der Adlichen, welche Güter besitzen; Anmerkungen zu dieser Tabelle, I. S. 401 — 457. — 2) Wohlstand der bürgerlichen Gutsbesitzer und Pächter; Tabelle von der Zahl der Generalpächter, Verwalter und Unterpächter im preussischen Staate; Anmerkungen über die Form dieser Tabelle; über den Wert der Pächter in staatswirtschaftlicher Hinsicht, I. S. 457. — 3) Wohlstand der dritten Klasse im Staate, oder des Bauerstandes; große Verschiedenheit der Güter dieser Klasse; einige Beispiele; Zahl der Schulzengüter und Freigutsbesitzer im Staate; Zahl der Bauern und Halbbauern; Zahl der Kossäten, Gärtner etc. — Anmerkungen über die Form der Tabellen — Zahl der Kätchner und Bädner; Fischer und deren Gewerbe im Staate; ihre Zahl, I. S. 462 — 482

Zweiter Abschnitt. Wohlstand der industriösen Klassen im Staate, II. S. 1 — 381. — Tabelle der Städte, welche in den sechs folgenden statistischen Tabellen nachgewiesen werden, II. S. 4. 1) Rangliste der Städte in Absicht auf die Zahl ihrer Bewohner, II. S. 62. 2) Rangliste derselben in Absicht auf die von ihnen aufzubringenden Accise- und Zollabgaben, II. S. 91. 3) Rangliste derselben in Absicht auf die von ihnen aufzubringenden Verbrauchsabgaben, II. S. 117.

4) Rangliste derselben in Absicht auf die Einnahme ihrer Kammereikassen, II. S. 125. 5) In Absicht auf die Aktiv- und Passivschulden der Kammereikassen, II. S. 134. 6) In Absicht auf ihren in der Brandassuranzsozietät bestimmten Wert, II. S. 141. — Wie ist der Grad des Wohlstandes einer Stadt zu berechnen? Ist der Wohlstand der Städte gegen sonst gesunken? Ursachen davon; Luxus; kann man den gestiegenen Wohlstand durch Vergrößerung der Volkszahl beweisen? Beispiele davon; Innungswesen; Zustand der Städtekommunikationskassen; ihre Schulden und deren Abtragung. Zahl der Handwerker von verschiedener Art in den mehresten Provinzen nach alphabetischer Ordnung; Zusammenstellung der mutmaßlichen Menge der Gewerksmeister von 23 Gewerken. Zahl der Handwerksgesellen, II. S. 147. — Andre zu der industriösen Klasse gehörende Personen, als Schäfer, Hirten, Häusler, Einsieger, Lohgänger, Altsizer etc. Zahl derselben. — Gesinde: 1) Zahl der Knechte und Diener; 2) der Diensthilfen; 3) der Dienstmägde. Über Gesinde überhaupt; Gesindelohn und dessen Lagen, II. S. 206. — Übersicht der Fabrikengewerbe im preussischen Staate vom Jahr 1802. — Anmerkungen zu dieser Tabelle. II. S. 220. — 381

Dritter Abschnitt. Wohlstand der besoldeten Klassen im Staate. Klagen dieser Klasse; Wert dieser Klagen; Kennzeichen des Wohlstandes in diesen Klassen; Ziviloffizianten, Geistliche, Prediger, Schullehrer. Zahl der Forst- und Jagdoffizianten, der Prediger auf dem Lande, der Kirchen- und Schuldiener; Besoldungsetat einer Kammer und einer Regierung. II. S. 332 — 402

Sechstes Kapitel.

Betrachtung einiger Gegenstände, welche auf den Wohlstand und den Nationalreichthum des preussischen Staates vorzüglich Einfluss haben. II. S. 403 bis zu Ende

Erster Abschnitt. Verwaltung der Domänen und der Staatsforsten. II. S. 403 — 470

Sind die Domänen und großen Güter zu zertheilen? ist es vortheilhafter, die Domänen in Zeitpacht oder in Erbpacht anzuzuthun? Nachweisung der im Herzogthum Magdeburg vererbpachteten königlichen Grundstücke; Versuch mit Vererbpachtung der Magdeburgschen Domänenämter im Ganzen in den Jahren 1702 — 1711. Amterbauetat im genannten Herzogthum; Grundsätze, nach denen Domänengrundstücke in Ostpreußen in Erbpacht ausgehan werden sollen; Beispiele von einzelnen vererbpachteten Grundstücken. Sollen die Domänen verkauft werden? — Verwaltung des Forstwesens im preussischen Staate; Holzausfuhr; Nutzen davon für das Nationaleinkommen. Administration der Forsten, deren Einfluss auf ihren Ertrag; Nachweisung des Ertrags der königlichen Forsten in Magdeburg, Pommern und Neustpreußen; Folgen der ungeheuern Größe der Forsten und des Unwerts des Holzes; Verschwendung des nutzbaren Bodens; Klage über Holz-mangel, Wert dieser Klage; Klage über Holztheuerung; Klage über Holzverschwendung; Mittel, die wah-

ten Übel zu heben. Was wird die Freiheit im Holzanbau und in der beliebigen Benutzung aller Staats- und Privatforsten für Folgen haben?

Zweiter Abschnitt. Einfluß der Abgaben oder des Steuerwesens auf den Nationalreichtum und den Wohlstand des preussischen Staats. II. S. 471 — 660

Könnte der preussische Staat ohne alle Abgaben bestehen? Wie viel Grund und Boden wäre nöthig, um die Staatsausgaben bloß aus dem Ertrage desselben zu bestreiten? Mittel, die Domänen bis zu dem beabsichtigten Ertrag zu bringen; Folgen dieser Operation; mögliche Widersprüche. — Regalien im preussischen Staate: Bergwerksregal, Münzregal, Postregal, Jagdregal, Wasserregal. — Grundsteuern; Vorzüge derselben vor andern Steuern; Könnten sie wohl einzige Steuer im preussischen Staate seyn? wie hoch würden sie dann bestimmt werden müssen? statistische Notizen von der Quantität dieser Steuer. — Lehns- und Modifikationskanon, Rauchfanggeld und Offiara, Urheede, Hufen- und Siebelschopf. — Personalsteuern: Kopfgeld, Chargengeld. — Zirkulationssteuern: allgemeine Anmerkungen über dieselben und über die Frage: wer sie eigentlich bezahlen muß. — Konsumtionssteuern: Accise. Tableau von der Acciseeinnahme im Jahre 1798 nach den einzelnen Städten und Departements. Tableau der Acciseeinnahme nach den verschiedenen Gegenständen, auf welchen die Abgabe liegt; Betrachtungen über dieselben. — Zölle. Tableau von den Zöllen im preussischen Staate und deren Einnahme im Jahr 1798. Einfluß der Zoll- und Handelsabgaben aller Art auf den Nationalreichtum und Wohlstand. Salzsteuer. — Allgemeine Anmerkungen über Gewerbesteuern und mittelbare Abgaben. Statistische Notizen von verschiedenen nicht allgemeinen Abgaben.

Dritter Abschnitt. Einfluß des Fabrikenwesens auf den Nationalreichtum und den Wohlstand des Staats. II. S. 661 bis zu Ende.

Wie entstand der eifrige Wunsch nach Fabriken? Auf welche Art vermehren Fabriken das Nationaleinkommen? Mittel, die der preussische Staat anwendete, Fabriken zu erschaffen und im Gange zu erhalten: 1) Ausführverbote roher Produkte. Folgen derselben; die Fabriken verdienen vom Auslande Kapitalzinsen und Arbeitslohn; es giebt reiche Länder, die wenig Fabriken haben. Herabsetzung des Werts unserer im Lande erzeugten Produkte ist Herabsetzung unsers eignen Wohlstandes; die Ausfuhr roher Produkte macht unsern Staat reicher, als die Ausfuhr der Fabrikwaaren; ärmliches Arbeitslohn der Fabrikarbeiter. 2) Errichtung eines Fabrikdepartements und der Schau- und Leggeanstalten; Wert der letztern. 3) Magazine von rohen Materialien, Monopole, Geschenke und Unterstützungen der Fabrikanten. Beispiele von einzelnen Unterstützungen der Fabrikanten; Verzeichniß der Wohlmagazine und ihrer Fonds. 4) Immunitäten der Fabrikanten und Fabrikarbeiter. Wert der letztern für den Staat; die durch sie vermehrte Bevölkerung ist eine Last für den Staat; wie kann der Staat die Summe, welche

diese Klasse zu dem Nationaleinkommen beiträgt, auf vortheilhaftere Art erhalten? Die von ihnen verzehrte Summe kann nicht noch einmal verzehrt werden. Folgen der Bedrückung der Produktion zum Besten der Fabrikation. 5) Prämien auf die Ausfuhr der Fabrikwaaren. Anmerkungen darüber.

Die Fabrikation ist ein Geschäft, das sich durch den Verkauf der Waaren zu einem Ueberschusse über die Kosten erhebt. Dieser Ueberschuss ist die Grundlage für die Vergütung der Arbeiter, die Abschreibung des Anlagevermögens und die Bildung von Reserven. Die Fabrikanten sind verpflichtet, einen Theil dieses Ueberschusses an die Arbeiter zu zahlen, um deren Lebenshaltung zu sichern. Ein weiterer Theil wird zur Erneuerung der Maschinen und Gebäude verwendet. Ein dritter Theil wird als Reserve für unvorhergesehene Ereignisse gebildet. Die Fabrikanten sind auch verpflichtet, einen Theil des Ueberschusses an den Staat zu zahlen, um die öffentlichen Ausgaben zu decken. Die Fabrikation ist ein Geschäft, das sich durch den Verkauf der Waaren zu einem Ueberschusse über die Kosten erhebt. Dieser Ueberschuss ist die Grundlage für die Vergütung der Arbeiter, die Abschreibung des Anlagevermögens und die Bildung von Reserven. Die Fabrikanten sind verpflichtet, einen Theil dieses Ueberschusses an die Arbeiter zu zahlen, um deren Lebenshaltung zu sichern. Ein weiterer Theil wird zur Erneuerung der Maschinen und Gebäude verwendet. Ein dritter Theil wird als Reserve für unvorhergesehene Ereignisse gebildet. Die Fabrikanten sind auch verpflichtet, einen Theil des Ueberschusses an den Staat zu zahlen, um die öffentlichen Ausgaben zu decken.

Die Fabrikation ist ein Geschäft, das sich durch den Verkauf der Waaren zu einem Ueberschusse über die Kosten erhebt. Dieser Ueberschuss ist die Grundlage für die Vergütung der Arbeiter, die Abschreibung des Anlagevermögens und die Bildung von Reserven. Die Fabrikanten sind verpflichtet, einen Theil dieses Ueberschusses an die Arbeiter zu zahlen, um deren Lebenshaltung zu sichern. Ein weiterer Theil wird zur Erneuerung der Maschinen und Gebäude verwendet. Ein dritter Theil wird als Reserve für unvorhergesehene Ereignisse gebildet. Die Fabrikanten sind auch verpflichtet, einen Theil des Ueberschusses an den Staat zu zahlen, um die öffentlichen Ausgaben zu decken.

Die Fabrikation ist ein Geschäft, das sich durch den Verkauf der Waaren zu einem Ueberschusse über die Kosten erhebt. Dieser Ueberschuss ist die Grundlage für die Vergütung der Arbeiter, die Abschreibung des Anlagevermögens und die Bildung von Reserven. Die Fabrikanten sind verpflichtet, einen Theil dieses Ueberschusses an die Arbeiter zu zahlen, um deren Lebenshaltung zu sichern. Ein weiterer Theil wird zur Erneuerung der Maschinen und Gebäude verwendet. Ein dritter Theil wird als Reserve für unvorhergesehene Ereignisse gebildet. Die Fabrikanten sind auch verpflichtet, einen Theil des Ueberschusses an den Staat zu zahlen, um die öffentlichen Ausgaben zu decken.